

Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens.

Nr. 46. Die „Lodzer Volkszeitung“ erscheint täglich morgens...

Schriftleitung und Geschäftsstelle: Lodz, Petrilauer 109

Anzeigenpreise: Die nebengefaltene Millimeterzeile 15 Groschen...

Die gestrige Sejmigung.

Todesurteil für die Selbstverwaltungen.

Ueberaus scharfe Kritik an der Selbstverwaltungsvorlage.

In der gestrigen Sejmigung nahm Abg. Ciolkosz (PPS) zum Gesetzesentwurf über die kommunalen Selbstverwaltungen Stellung.

Eingangs seiner Ausführungen erklärte Abg. Ciolkosz, die Fraktion der polnischen Sozialisten betrachte die Gesetzesvorlage über die kommunalen Selbstverwaltungen als neue Etappe der Faschisierung des Staates.

In Polen, wo nach einigen Tagen die Rede von der Vernichtung der Autonomie der Hochschulen sein wird, wo die Selbstverwaltung der Versicherungsanstalten aufgehoben wird, ist es nicht vorstellbar, daß eine unabhängige vollenrechtliche kommunale Selbstverwaltung bestehen könnte.

- 1. Ausdehnung des demokratischen Wahlrechts auf die jüdischen Arbeiterorganisationen, 2. Bestellung einer Kreisverwaltung in Kleinpolen und 3. Reformierung der Gemeindeversammlungen in Kongresspolen.

Die Eile, mit der die Fraktion der Regierungspartei diese Gesetzesvorlage zur Verabschiedung bringt, ist außerordentlich. Die Reform des Selbstverwaltungsweizens geht einen jeden Staatsbürger an, und es wäre erwünscht, daß die Aussprache über die Reform unter dem allgemeinen Interesse der Öffentlichkeit vor sich gehe.

- 1. das Wahlalter für das aktive und passive Wahlrecht und 2. das aktive Wahlrecht der Militärpersonen.

Die Regierungspartei behandelt diese Fragen so, als wenn die von ihr angestrebte Verfassungsänderung bereits vollzogen wäre. Dies ist aber noch nicht der Fall.

Und wenn auch die Anhänger der Gesetzesvorlage behaupten, sie wollen die Selbstverwaltungen vom Einfluß der Parteien freimachen, so schaffen sie doch in der Vorlage eine Kopie des jetzigen Sejm, der doch nur ein „Beirat“ der Regierung ist.

Es wird uns gesagt, daß Neuwahlen zum Sejm wegen der Wirtschaftskrise nicht ausgeschrieben werden können. Nun will man aber eine gefährliche Operation an einem sehr empfindlichen Organismus vornehmen und diese Operation soll Jahre dauern.

Zum Schluß erklärt Abg. Ciolkosz, das Gesetz soll das Todesurteil für die Opposition sein, es ist dies aber vielmehr ein Todesurteil für die Selbstverwaltung.

Abg. Roguszczyk (Nationale Arbeiterpartei) erklärt, die Gesetzesvorlage ist ein Anschlag auf die Selbstverwaltung, das Gesetz werde auch nicht lebensfähig sein, daher wird auch seine Fraktion gegen die Vorlage stimmen.

Abg. Chomaniec (Regierungspartei) verteidigt die Gesetzesvorlage, indem er vorgibt, daß die Autoren der Vorlage bestrebt waren, die Selbstverwaltung mit Rechten zu versehen, die ihr den Kampf mit der Wirtschaftskrise und den finanziellen Schwierigkeiten ermögliehen. (!?)

Abg. Lewicki (Ukrainer), der scharf die Gesetzesvorlage kritisierte, sagte u. a.: „Die Neger in Afrika haben mehr sprachliche Rechte als die 6 Millionen Ukrainer in Polen“.

Redner beruft sich auf die Beschlüsse des Obersten Rates während der Pariser Friedenskonferenz, auf den Beschluß des Verfassungssejm in Sachen der Autonomie für Ostgalizien und fügt dem hinzu: „Dieses im Jahre 1922 beschlossene Gesetz hatte zum Ziel die Großmächte irrezu-

führen“. (Zuruf des Regierungsparteilers Koska: „Wir können nicht tolerieren, daß Sie solche Sachen der polnischen gesetzgebenden Körperschaft vorwerfen.)

Abg. Lewicki fortsetzend: „Noch mehr, Polen hat die autonomen Rechte, die Galizien zu österreichischen Zeiten hatte, wie: den Landtag, den Landesauschuß u. a. m. aufgehoben“. Abg. Lewicki erklärt für die Ukrainer, daß sie gegen die Vorlage stimmen werden und daß sie wegen Verletzung des Minderheitenschutzgesetzes die Meinung der Kulturwelt anrufen werden. (Lärm und Proteste.)

Abg. Sommerstein (Jüdische Fraktion), der nach der Mittagspause zu Worte kommt, weist darauf hin, daß die sprachlichen Vorschriften gegen die jüdische Bevölkerung gerichtet sind, da die Forderung der Beherrschung der polnischen Sprache für Stadtverordnete nur für die Stadtgemeinden, wo die Juden vorwiegend wohnen, verpflichtend ist.

Abg. Rozek (Kommunist), der dreimal vom Sejmarschall zur Ordnung gerufen und aufgefordert wurde, beim Thema zu bleiben, und dem schließlich das Wort entzogen wurde, erklärte: „Sie wollen mit Hilfe der faschistischen Reform der Selbstverwaltung die endgültige Liquidierung der Selbstverwaltung erreichen. Die Selbstverwaltung soll von nun an nur eine Ergänzung der staatlichen Verwaltung sein.“

Abg. Rosumek (Deutsche Fraktion) spricht sich gegen die Gesetzesvorlage aus, da sie gegen die nationalen Minderheiten gerichtet ist, die durch sprachliche Bestimmungen und die den Verwaltungsbehörden überlassene Wahlkreiseinteilung nicht zu der ihr zukommenden Bet-

retung in den kommunalen Selbstverwaltungen kommen sollen.

Abg. Rabyta (Ukrainischer Sozialist) erklärt, daß nach 1918 gegen die Ukrainer mit Kanonen Krieg geführt wurde, und heute ist eine solche Kanone der Entwurf des Selbstverwaltungsgesetzes.

Der Sejmarschall ruft den Abgeordneten zweimal zur Ordnung, und als er mit ihm polemisiert, schließt der Sejmarschall ihn für eine Sitzung aus, was mit dem Verlust der halben Monatsdiäten verbunden ist.

Die nächsten Redner Wierczak (Nationaldemokrat), Jeremicz (Weißrusse) und Pawlowicki (Volkspartei) sprechen sich gegen die Vorlage aus.

Hierauf wurde die Aussprache auf Mittwoch vertagt.

Außenminister Beck spricht heute.

Für heute vormittag ist die Sejmkommission für auswärtige Angelegenheiten einberufen worden. Außenminister Beck wird in dieser Kommissionssitzung ein Exposé halten.

Berschlechterung des Urlaubsgesetzes.

Gestern übermittelte der Verband der Industrie- und Handelskammern dem Ministerium für soziale Fürsorge seine Stellung zu dem Entwurf der Novelle zum Urlaubs-gesetz, wobei hingewiesen wurde, daß die Realisierung dieses Entwurfs eine bedeutende Entlastung des Wirtschaftslebens bringen wird. (Auf Kosten der Arbeitnehmer-schaft!) Der Verband wendet sich auch indirekt gegen die Altersversicherung der Arbeiter, indem er sagt, daß zwischen der Reformierung des Urlaubsgesetzes und der Arbeiterversicherung kein Zusammenhang konstruiert werden dürfe.

Um die Versicherung der Autobus-Passagiere.

Die Intervention der Autobusbesitzer beim Vizever-kehrsminister führte dazu, daß der Beitrag der Autobusbesitzer zur zwangsweisen Versicherung der Passagiere von 112 Zloty jährlich auf 700 Zloty herabgesetzt wurde, womit sich die Autobusbesitzer einverstanden erklärten.

Die kapitalistische Welt kracht!

Bankenzusammenbruch in U.S.A.

Ueber 300 Banken im Staate Michigan in Zahlungsschwierigkeiten.

New York, 14. Februar. In Michigan, dem größten Industriezentrum der Vereinigten Staaten, sind über 300 Banken zusammengebrochen. Dieser Bankenzusammenbruch ist zugleich Zusammenbruch des Bankensystems von Michigan, der wegen der Verbindung der Banken mit der Industrie von großer wirtschaftlicher Tragweite ist.

Es sind daher in Washington unter Vorsitz Hoovers und des Handelssekretärs Mills der Gouverneur der Federal Reserve Bank Harrison und Eugen Meyer, der Direktor des Federal Reserve Board, zusammengetroffen, um zu beraten, wie der völlige Zusammenbruch des Bankensystems von Michigan zu verhindern ist. Das Schatzamt, das Federal Reserve Board und die Finanzreconstruction Corporation sollen zu diesem Zweck zusammenarbeiten.

In ganz Michigan und besonders in Detroit herrscht im Geldverkehr völliger Wirrwarr.

Die Annahme von Schecks wird aber allgemein verweigert. In den Theatern, Kinos und Restaurants häufen sich große Summen Bargeld an. Ein großes Aufgebot von Polizei bewacht die Kassen der Banken und Theater. Die Federal Reserve Bank in Chicago sandte unter großer Bedeckung durch Detektive für 20 Millionen Dollar Gold nach Detroit.

Die Staatskasse in Detroit und die Stadtkasse waren am Dienstag nicht in der Lage, die fälligen Löhne und Gehälter zu zahlen. Fast sämtliche Banken sind geschlossen. Der Gouverneur von Michigan gab der Hoffnung Ausdruck, daß die Bundesregierung das Bankensystem des Staates Michigan retten werde. Auf Grund des Finanzrekon-

struktionsplanes waren 308 Banken und Sparbanken in Michigan gestützt worden.

Der Zusammenbruch der Banken in Detroit ist, wie jetzt bekannt wird, darauf zurückzuführen, daß Ford sich weigerte, weitere Kredite von der Finanzreconstruction ausnehmen zu lassen, um die Union Guardian Bank zu retten. Die anderen Großkunden der Bank, darunter die General Motors und die Chrysler, hatten im Gegensatz zu Ford die Aufnahme weiterer Kredite bewilligt. Ford zog jedoch seine Guthaben in Höhe von 17,5 Millionen Dollar zurück. Das hat einschlagend zur Zahlungseinstellung geführt. Gleichzeitig mit den Banken erklärten die Gas-, Licht-, Elektrizitäts- und Telefongesellschaften ein acht-tägiges Moratorium.

An allen Börsen waren scharfe Kursabschläge zu verzeichnen.

Kammerauflösung in Holland?

Amsterdam, 14. Februar. Die holländische Regierung hatte nach ihrer Niederlage in der zweiten Kammer erklären lassen, daß sie nicht an ihren Rücktritt denke. Es bleibt daher nur die Auflösung der Kammer und Ausschreibung von Neuwahlen übrig, falls der Konflikt zwischen Regierung und Kammer nicht beigelegt wird.

Am Montag vormittags war die Königin aus der Schweiz zurückgekehrt, worauf sie sofort eine Unterredung mit dem Ministerpräsidenten hatte, der eine außerordentliche Ministerratsitzung folgte. Im Laufe des Dienstags wurde der Ministerpräsident erneut von der Königin empfangen. Für Mittwoch ist bereits ein neuer Minister-rat angejagt worden.

### Jetzt Konflikt im Reichsrat.

Preußentommissare im Reichsrat. — Länderkonferenz in Berlin.

Berlin, 14. Februar. In Berlin wird eine Konferenz der Staaten und Ministerpräsidenten der süddeutschen Länder, Sachsen und der Hansestädte stattfinden.

Man nimmt in hiesigen unterrichteten Kreisen an, daß die Konferenz versuchen werde, etwa durch Einigung auf einen gemeinsamen Vertagungsantrag für die Reichsratsitzung einen Konflikt mit der Reichsregierung zu vermeiden.

Die Vereinbarung, eine solche Zusammenkunft für den Fall der Einwilligung des Reichsrats vor dem Spruch des Staatsgerichtshofes abzuhalten, ist auf Anregung eines Landes schon vor einiger Zeit zwischen den beteiligten Ländern getroffen worden. Die endgültige Einladung sei jedoch erst heute von dem Lande an die beteiligten Staaten und Ministerpräsidenten ergangen.

Berlin, 14. Februar. Zu Bevollmächtigten der preussischen Staatsregierung im Reichsrat sind die Kommissare des Reiches für Preußen von Papen, Göring, Popitz, Hugenberg, Bölscher und Rüst bestimmt worden.

Durch Beschluß der Reichskommissare für Preußen sind die Ministerialdirektoren Dr. Badt, Dr. Brecht und Kosmann in den einstweiligen Ruhestand versetzt worden. Zum stellvertretenden Bevollmächtigten ist Reichsministerialdirektor Neumann ernannt worden.

### Ueberwachungsausschuß erneut aufgelöst.

Erklärungen der Sozialdemokraten und der Kommunisten.

Berlin, 14. Februar. Der Ueberwachungsausschuß des Reichstages ist Dienstag mittag erneut aufgelöst, nachdem es dem Vorsitzenden Löbe wegen Störung durch Nationalsozialisten nicht gelang, eine Erklärung abzugeben. Der volksparteiliche Abgeordnete Morath wurde beim Verlassen der Sitzung von nationalsozialistischen Abgeordneten tätlich angegriffen.

Die sozialdemokratischen Mitglieder des Ueberwachungsausschusses des Reichstages veröffentlichten zu den Vorgängen im Ausschuss eine Erklärung, in der darauf hingewiesen wird, daß die nationalsozialistischen Mitglieder des Ausschusses die ordnungsgemäß eingetragene Sitzung abermals unter Anwendung von körperlicher Gewalt gegen den Vorsitzenden und unter tätlichen Angriffen gegen den Abg. Morath gesprengt hätten. Diese Handlungsweise stelle ein Verbrechen nach den Paragraphen 105 und 106 des Reichsstrafgesetzbuches dar. Der Reichspräsident habe, obwohl er von den Drohungen der nationalsozialistischen Ausschussmitglieder, alle künftigen Sitzungen des Ausschusses gewalttätig zu verhindern, in Kenntnis gesetzt worden sei, nichts zum Schutze des Ausschusses unternommen. Durch diese Vorgänge sei erwiesen, daß das verfassungsmäßige Recht des Ausschusses, die Rechte der Volksvertretung zu wahren, nicht mehr gewährleistet und damit die Verfassung gebrochen sei.

Die kommunistischen Mitglieder des Ueberwachungsausschusses des Reichstages veröffentlichten eine Erklärung, in der es zum Schluß heißt: „In einer abschließenden Beratung der Vorsitzenden einiger Fraktionen habe der Vertreter der kommunistischen Fraktion die Fortsetzung der Ausschussverhandlungen unter Ausschaltung der Nationalsozialisten beantragt. Damit die Beratungen über die für die Vertätigten lebenswichtigen Fragen ermöglicht werden könnten, wird vorgeschlagen, Gruppen des antifašistischen Kampfbundes (Antifa) und des Reichsbanners zum Schutze der Beratungen heranzuziehen. Dieser Vorschlag sei jedoch abgewiesen worden.“

### Kriminalpolizei im Reichstag.

Geschlossene kommunistische Tagung durchsucht.

Berlin, 14. Februar. Im Reichstag, wo heute abend der kommunistische Abgeordnete Torgler vor einem geschlossenen Kreis von etwa 100 Personen einen Vortrag hielt, erschien Kriminalpolizei, die die Teilnehmer der Versammlung veranlaßte, sich zu legitimieren, worauf sie auch auf Waffen untersucht worden sind. Weiterhin fand eine Untersuchung des kommunistischen Fraktionszimmers statt. Es wurde Schriftmaterial beschlagnahmt, das von der Polizei erst gefischt werden wird.

### Die Auflösung der Gemeindevertretungen in Preußen angeordnet.

Berlin, 14. Februar. Wie der amtliche preussische Pressedienst mitteilt, hat der Reichskommissar für das preussische Innenministerium durch einen Rundschreiben Bestimmungen zur Auflösung der Gemeinderäte erlassen.

### Wieder eine Zeitung verboten.

Reisse, 14. Februar. Das Zentrumsorgan die „Reisser Zeitung“ ist wegen Ausführungen im Leitartikel der Sonntagsausgabe auf 3 Tage verboten worden.

### Deutscher Pazifist darf nicht ins Ausland.

Berlin, 14. Februar. Wie die „Volksische Zeitung“ erfährt, soll dem bekannten Pazifistenführer Hellmuth von Gerlach von der Reichsregierung der Auslandspaß entzogen worden sein, weil „der Pazifist ins Ausland gelangen und die deutsche Nation gefährden könne“.

Ponieważ niektórzy PP. Odbiorcy posiadający ograniczniki zwracają się przed najdziejciem terminu płatności swych rachunków do Dyrekcji Elektrowni z prośbą o odroczenie dnia płatności, co sprzeczne jest z zawartą umową, przeto zawiadamia się PP. Odbiorców, że listy skierowane do Dyrekcji w tej sprawie pozostawione będą bez skutku i odpowiedzi.

Upredzają się zatem wyżej wymienionych PP. Odbiorców, że terminy oznaczone na rachunkach są bezwzględnie obowiązuje, gdyż w zależności od nich ustalona została zniżkowa taryfa za energję elektryczną. Nieuregulowane w terminie rachunki spowodują wyłączenie prądu, zgodnie z § 58 a Uprawnienia Rządowego Nr. 12.

### Dyrekcja

### Łódzkiego Towarzystwa Elektrycznego Sp. Akc.

(Elektrownia Łódzka)

### Japaner verlangen ultimatív Zurückziehung chinesischer Truppen.

## Völkerbundsversammlung einberufen.

Es soll abschließende Stellung zum chinesisch-japanischen Konflikt genommen werden.

Genf, 14. Februar. Der Generalsekretär des Völkerbundes hat auf Grund eines heute vom Neunzehnerausschuß gefaßten Beschlusses die außerordentliche Völkerbundversammlung für nächsten Dienstag einberufen, damit sie auf Grund des Artikels 15 Abs. 4 abschließend zu dem chinesisch-japanischen Konflikt Stellung nehmen kann.

Die Empfehlungen, die der Völkerbundversammlung für die praktische Regelung des Streites gemacht werden, sind heute vom Neunzehnerausschuß endgültig angenommen worden.

In den Empfehlungen wird vor allem gefordert, daß die japanischen Truppen die Mandschurei räumen und sich in die Eisenbahnzone zurückziehen. Weiter wird empfohlen, den drei östlichen Provinzen eine autonome Verwaltung unter chinesischer Souveränität zu gewähren.

Zu Verhandlungen über die Einzelheiten der Regelung sollen die neun Mächte des Washingtoner Vertrages und ferner Deutschland und Rußland eingeladen werden.

Nach der rein formellen Eröffnungssitzung am Dienstag wird sich die Versammlung zunächst vertagen und voraussichtlich am Freitag die entscheidende Abstimmung über die Empfehlungen des Neunzehnerausschusses vornehmen.

Der Neunzehnerausschuß hat am Dienstag in seiner Schlußsitzung von der Antwortnote der japanischen Regierung auf die Anfrage wegen der Anerkennung der Oberhoheit Chinas in der Mandschurei Kenntnis genommen und zugleich der japanischen Regierung ihre Stellungnahme hierzu übermittelt.

Der Neunzehnerausschuß stellt jetzt, daß die japanische Note keine Grundlage für eine weitere Vermittlung sei und lehnt es ab, in die Erörterung der Einzelheiten der japanischen Note einzutreten.

Jedoch wird die japanische Regierung ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß eine neue Verschärfung der Konfliktslage durch weitere militärische Maßnahmen (in der Provinz Dschehol) zu einem endgültigen Scheitern der Verhandlungen führen müsse.

In maßgebenden japanischen Kreisen verlautet, daß die japanische Regierung ihre endgültige Entscheidung erst nach der Entscheidung der Völkerbundversammlung fällen wird. Im Falle der Annahme der Empfehlungen soll

Japan beabsichtigen, unverzüglich seinen Austritt aus dem Völkerbund anzukündigen oder sich ohne eine solche Erklärung vom Völkerbund und der Abrüstungskonferenz zurückziehen.

### Drei japanische Ultimatus.

London, 14. Februar. Die japanische Gesandtschaft in Peking bestätigt, englischen Meldungen zufolge, daß drei japanische Ultimatus vorbereitet worden sind, in denen der Rückzug der chinesischen Truppen aus der Provinz Dschehol innerhalb einer bestimmten Frist gefordert wird. Bei Nichterfüllung der Ultimatus wird die mandschurische und japanische Regierung mit militärischen Operationen großen Ausmaßes beginnen.

Es handle sich im einzelnen um folgende Ultimatus:

1. Der japanischen Regierung an die chinesische Regierung.
  2. Der mandschurischen Regierung an den chinesischen Befehlshaber in Dschehol, General Tjangliun.
  3. Der japanischen Oberbefehlshabers in der Mandschurei, General Muto, an Marschall Tschanghsueliang.
- Der chinesische Marschall Tschanghsueliang erklärte, daß die Ultimatus nicht beachtet werden würden. In demselben Sinne äußerte sich der chinesische geschäftsführende Ministerpräsident Sung. Die Ultimatus würden abgelehnt werden. Die chinesische Armee werde bis zum letzten Blutstropfen kämpfen.

### Der japanische Vormarsch in Dschehol.

Schanghai, 14. Februar. Wie die chinesische Presse berichtet, dauert der am 11. Februar begonnene Vormarsch in der Provinz Dschehol an. In der Umgebung von Kailu in Dschehol sind 20 000 Mann japanischer Truppen zusammengezogen, die die Stadt von allen Seiten umzingeln.

### Die erste peruanisch-kolumbische Schlacht.

Bogota (Kolumbien), 14. Februar. Die erste Schlacht zwischen peruanischen und kolumbischen Streitkräften um den Besitz der Amazonas-Stadt Leticia hat begonnen.

### Kassationsgesuch im Brest-Prozess.

Gestern, als am letzten Termin für die Ankladigung der Kassation in der Klage gegen die ehemaligen Brest-Häftlinge, haben die Verteidiger, die erneut Vollmachten von den Angeklagten erhielten, durch ein entsprechendes Gesuch angekündigt, daß sie beim Obersten Gericht die Kassation des Urteils des Appellationsgerichts einbringen werden.

### Richter Chodecki und die Brest-Angeklagten

Seine Privatmeinung: „Ich würde diese Herren nicht nach Brest schicken, sondern aufhängen lassen.“

Das in Thorn erscheinende WPR-Organ „Obrana Ludu“ vom 11. d. Mts. schreibt:

„Der Name des Richters Chodecki ist im Zusammenhang mit dem Brest-Prozess in ganz Polen berühmt geworden. Ueber die Bedeutung und Art dieses Ruhmes werden wir uns nicht auslassen. Die Verteidiger der Brest-Häftlinge werfen dem Richter Chodecki vor, als Vorsitzender des bekannten Thorer Prozesses erklärt zu haben, daß er die Unterbringung der oppositionellen Politiker in Brest für eine staatliche Notwendigkeit halte.“

Ueber diese Behauptung des Richters Chodecki können wir unsere Meinung nicht äußern. Ein Richter ist in seinem Amt unabhängig und sein Standpunkt darf nicht kritisiert werden. Es ist uns aber gestattet, zu erinnern, was der Richter Chodecki als Privatmann erklärt hat.

Während der Parlamentswahlen im Jahre 1930 war der Richter Chodecki Vorsitzender der Wahlkommission für den Wahlbezirk Thorn. Nach einer Sitzung der Kommission ließ er sich mit einigen Mitgliedern der Kommission in ein Gespräch über die politische Lage ein. Man sprach natürlich von Brest. Und da sprach Richter Chodecki die denkwürdigen Worte: Diese Ganaräne muß

ausgerottet werden. Würde es von mir abhängen, so hätte ich diese Herren nicht in Brest eingesteckt, sondern hätte sie aufhängen lassen.

Das war die Meinung des Richters Chodecki als Privatmann. Ist er als Mitglied des Richterkollektivs anderer Meinung?“

### Ungarische Vorbereitungen zur Eroberung des roten Wiens?

Die Hintergründe der Hirtenberger Waffenschiebungen.

Paris, 14. Februar. Der „Populaire“ veröffentlicht im Zusammenhang mit den Waffenschiebungen von Hirtenberg und der von zwei französischen Zeitungen gemeldeten Lieferung von 32 italienischen Militärflugzeugen an Ungarn Aufsehen erregende Meldungen über ungarische Vorbereitungen zu einem Eingreifen in Oesterreich zugunsten der Heimwehren, die, wie man vermutet, bald in einen öffentlichen Kampf mit dem sozialistischen Schutzbund eintreten würden. Der „Populaire“ erklärt zunächst, daß die Budapest Regierung zur Zeit zahlreiche Spione und Lockspitzel in Oesterreich unterhalte, die die Aufgabe hätten, den Schutzbund auszuspionieren, die Gesandten der Kleinen Entente in Wien zu überwachen, sich in den Heimwehren und den Formationen der Nationalsozialisten einzuführen und die österreichischen Zivil- und Militärbeamten im Burgenland zu überwachen. Dann schreibt das sozialistische Organ:

„In der Umgebung des ungarischen Ministerpräsidenten sieht man folgenden Verlauf der Dinge voraus: Sobald der Bürgerkrieg zwischen Sozialdemokraten und den militärischen Formationen der Reaktion beginnt, sollen irreguläre gut bewaffnete ungarische Banden die Grenze überschreiten und den Faschisten zu Hilfe kommen. Ihr Hauptziel ist die Eroberung des roten Wien.“

# Mus Welt und Leben.

## Grubenunglück in Hindenburg.

10 Verstümmelte.

Hindenburg, 14. Februar. Auf der Königin-Louise-Grube bei Hindenburg (Deutsch-Oberschlesien) ging Dienstag abend gegen 20 Uhr auf der 340-Meterzohle ein Pfeiler zu Bruch. 10 Bergleute wurden verstümmelt. Um 11 Uhr abends gaben zwei der Verunglückten Lebenszeichen von sich. Die Rettungsarbeiten sind sofort aufgenommen worden.

Bis Mitternacht ist ein Mann, der anscheinend nicht lebensgefährlich verletzt wurde, halb freigelegt worden.

Auch von einer anderen Stelle werden Lebenszeichen gegeben. Man hofft, spätestens in einem Tage bei ihnen zu sein.

## 6 Tote bei einem Einsturzungsunfall.

Madrid, 14. Februar. Bei Stauverarbeiten in der Nähe von Granada ereignete sich ein schwerer Unglücksfall durch einen Erbeinsturz in die Wasserkammer. Sechs Arbeiter wurden unter dem Gewicht von 500 Tonnen Erde begraben und fanden dabei den Tod.

## An der Trümmerstätte in Neunkirchen.

Die Beisetzung der Opfer.

Neunkirchen, 14. Februar. Die Aufräumungsarbeiten wurden auch am Dienstag mit aller Energie weitergeführt. Von den 12 Vermissten konnten noch am Vormittag fünf als Leichen geborgen werden, die zusammen mit den übrigen Toten am Nachmittag im Rahmen der großen Trauerfeier beerdigt wurden. Die Saarbrücker Straße ist nahezu vollständig geräumt. Man ist zurzeit mit dem Abbruch der am schwersten beschädigten Häuser beschäftigt. In phantastischen Formen ragen nur die

Ueberreste der Benzolbehälter und Gasometer hervor. Der ausgeglühte Kondensator droht einzustürzen, so daß gewisse Absperrungen unvermeidlich sind.

Unter gewaltiger Teilnahme der Bevölkerung wurden am Dienstag nachmittag die Opfer der Explosionskatastrophe beigelegt. Zehntausende von Menschen waren im Laufe des Dienstag aus nah und fern auf Kädern, mit Kraftwagen und der Eisenbahn in Neunkirchen eingetroffen. Eine unübersehbare Menschenmenge durchzog die Straßen und endlose Kraftwagenreihen parkten auf den Plätzen. Zur Sicherung des Verkehrs waren aus dem ganzen Saargebiet etwa 500 Landjäger nach Neunkirchen gezogen worden, die um 13 Uhr die Zugangsstraßen der Stadt und die im Innern der Stadt gelegenen Straßen, wo die Trauerfeier stattfand, absperren und damit die angekündigten kommunistischen Demonstrationen von vornherein unmöglich machten. Die Trauerfeierlichkeit wurde mit Lautsprechern übertragen. Auch der deutsche Rundfunk übertrug sie auf sämtliche Sender.

## Scheidung von der toten Frau.

Sie war im Leben mitren.

Die seltsamste Scheidungslage aller Zeiten dürfte ein ungarischer Bauer dieser Tage in Budapest eingereicht haben. Vierzig Jahre lang hatte er mit seiner Frau in harmonischer Ehe gelebt, jetzt erst — nachdem die Frau gestorben war — erfuhr er aus allerlei Briefschaften, daß ihn die Ungetreue Jahr für Jahr aus schmählichste betrogen hatte. Sofort reichte er die Scheidungslage ein. Und zwar rückwirkend von dem Tage an, da er betrogen wurde. Die Klage hat in ganz Ungarn berechtigtes Aufsehen erregt.

## Die Zweihundertjährige.

Keine „Gute“, aber eine Schildkröte.

Im ehrwürdigen Alter von zweihundert Jahren ist dieser Tage in London eine zweihundertjährige Dame gestorben. Allerdings eine Dame aus der Zoologie! Und

zwar die Schildkröte Spa, deren Geburtsstätte auf den Galapagosinseln zu suchen ist. Die Schildkröte wurde oft von Kindern im Zoo als willkommenes — wenn auch nicht gerade flinkes — Reittier benutzt.

## Kindesmörderin erhängt sich.

Der vom Hildesheimer Schwurgericht am Montag wegen Totschlags an seinem Kind zu 5 Jahren verurteilte Schneider Franz Koch hat sich nachts in seiner Zelle erhängt. Da Koch auch noch wegen anderer Straftaten 2 Jahre Gefängnis zu verbüßen hatte, beliefen sich seine Freiheitsstrafen auf insgesamt 7 Jahre.

## Nazimutter tötet ihr Kind.

Die Frau eines Frankfurter SA-Mannes wurde vom Schwurgericht zu zwei Jahren Gefängnis wegen Totschlags verurteilt. Sie hatte ihrem neugeborenen Kind unmittelbar nach der Geburt, einen Finger in den Hals gesteckt und es durch Zerreißen der Luftröhre zum Ersticken gebracht. Das Gericht sah einen mildernden Umstand darin, daß die Frau immer in Angst vor ihrem Mann gelebt habe, der sich als SA-Mann seiner Frau als „raucher Kämpfer“ gezeigt, d. h. sie oft mißhandelt habe. Die Frau habe das Kind aus Furcht vor ihrem Manne getötet, der keine Kinder mehr haben wollte.

## 12 Millionen Familien hören in Amerika Radio.

Auf Grund der letzten Zählung gibt es in den Vereinigten Staaten von Nordamerika 30 Millionen Familien, von denen 12 Millionen oder 40 Prozent Radioapparate besitzen. In den Städten hat jede zweite Familie einen Radioapparat, auf dem Lande nur 21 Prozent der Familien. Auf Negerfamilien entfällt ein Prozentatz von 7,6. Gegenwärtig stehen in den Vereinigten Staaten etwa 18 Millionen Rundfunkempfänger im Betrieb. Die weite Verbreitung des Rundfunks ist in erster Linie der großen Billigkeit der Erzeugnisse zuzuschreiben. Die Erzeugnisse sind auch ganz anders konstruiert, als die europäischen. Man stellt auch serienweise Apparate mit 10 und 12 Lampen her.



Zwei Bilder vom Schauplatz der Neunkirchner Katastrophe.

Links: Eine ganze Straße zerstört. Rechts: Sanitärer bei der Suche nach Opfern.

## Am Scheinwerfer.

Mißglücktes Auslandsdebüt eines Pat-Filmes.

Die von der Filmstelle des „Pat“ (Polnische Telegraphenagentur) herausgegebenen Propagandafilme (Naturaufnahmen usw.) sind im Lande „rühmlichst“ bekannt. Nun geklaffte es der „Pat“ auch der Ehren des Auslands. Wie das Auslandsdebüt der Pat-Filme ausfiel, erfahren wir aus einem Brief, der der „Wladomosci Literackie“ von der ständig in London wohnenden Polin Bronislawa Mac Grego geb. Kowalska zugesandt wurde. Die Briefschreiberin erzählt, welchen Eindruck ein auf einem von der Gesellschaft für internationale Annäherung veranstalteten polnischen Abend vorgeschmierter Propagandafilm der „Pat“ gemacht habe und schreibt:

„Auf dem Estrad wurden verschiedene Ansichten von Warschau, Wilna, Wolhynien, Lemberg und dem Suzulemland gezeigt. Die englischen Aufschriften waren nicht einwandfrei, die Sprache einem Englisch wenig ähnlich, vor orthographischen Fehlern strotzend. Die Ausnahmen selbst boten einen jämmerlichen und komischen Anblick. Es wurden gezeigt zwei in einem Filzschuh bei Druskieniki plantische Kahlköpfe, schlecht ausgestoppte Wölfe im Bialowiezser Museum (der Bialowiezser Urwald und lebende Wisente wurden nicht gezeigt), wirklich sinnlose Aufnahmen eines angeblichen Landgutes in Polesie, und schließlich, so oft das Bild irgendein städtisches Gebäude darstellen sollte, Polizisten, die Hansen von Gassern auseinanderreiben. In dem Film, der den Titel „Polen“ trug, fehlte Krakau, das Tatraergebirge, Schlesien, Posen, Gdingen, mit einem Wort das ganze westliche Polen. Als typische Volksaufnahmen wurden...

die Weinberge in Zaleszczyki, eine Tabakrocherei auf einem Bauerngehöft, eine Herde magerer Schafe in den Karpathen gezeigt. Eine Barockkirche wurde „Kunstwerk des Mittelalters“ genannt. Technik und Photographie standen auf dem Niveau des Jahres 1900. Der Film verriet das gänzliche Fehlen von Geschmack und künstlerischer Fertigkeit. Zum Schluß wurde noch die drohende Warnung vom „Copyright“ der Besitzer des Films hinzugefügt, wohl damit niemand auf den Geschmack kommen sollte, einen Teil dieses Films in eine der hier so populären Filmparodien einzufügen.

Das Publikum in einer Anzahl von tausend Personen machte zu dem Film wenig schmeichelhafte Bemerkungen. Nach Schluß wurde ironisches Beifallklatschen laut. Die offiziellen Herren von der Botschaft die ihre Bekannten mitgenommen hatten, waren wenig erbaut und wußten eigentlich nicht, was sie mit sich anfangen sollten. Zu alledem erfuhr ich noch, daß dieser Film zu den besten polnischen Naturaufnahmen gezählt wird und vor einigen Jahren mit großem Kostenaufwand hergestellt wurde.“

Die Schreiberin bemerkt noch zum Schluß, daß in London viel Naturfilme gezeigt werden, die man dort auch gern sieht. Bei dem polnischen Film war dies aber nicht der Fall.

## Radio-Stimme.

Mittwoch, den 15. Februar 1935.

Polen.

Lodz (233,8 M.).

11.40 Pressestimmen, 11.50 Wetterbericht für den Fingverkehr, 11.58 Warschauer Zeitzeichen und Krakauer

Fanjare, 12.05 Tagesprogramm, 12.10 Schallplatten, 12.20 Wetterbericht, 15.10 Bericht des staatlichen Exportinstituts, 15.15 Wirtschaftsbericht, 15.25 Pfadfinder-Chronik, 15.35 Programm für Kinder, 16 Schallplatten, 16.40 Vortrag von Oberst St. Rutkowski, 17 Vortrag für Musiklehrer, 17.20 Schallplatten, 17.40 „Die Emeritalversicherung der Geistesarbeiter“, Vortrag von R. Garlicki, 17.55 Programm für den nächsten Tag, 18 Leichtmusik, 19 Allerlei, 19.20 Bericht der Industrie- und Handelskammer in Lodz, 19.30 Literarische Plauderei von R. Frykowski, 19.45 Radio-Pressebericht, 20 Konzert aus Lemberg, 20.50 Sportnachrichten, 21 Klavier-Recital von Alexander Borowski, 21.55 Gesangs-Recital von Elzbi Keiffig-Jbinalowa, 22.25 Tanzmusik, 22.40 „Der Tag des Lodzger Kaufmanns“, Plauderei von Red. Wasjereug, 22.55 Wetter- und Polizeibericht, 23 Tanzmusik.

Ausland.

Berlin (716 Hz, 418 M.).

11.30 Konzert, 14 Schallplatten, 15.35 Italienische Lieder, 15.55 Lieder aus Operetten, 16.30 Konzert, 18.05 Lieder, Lustiger Abend, 20.20 Konzert, 22.30 Tanzmusik.

Königsmusterhausen (938,5 Hz, 1635 M.).

12 Lieder vom Sängerkreis, 14 Konzert, 16.30 Konzert, 18 Hauskonzert, 20 Konzert, 21.15 Streichmusik, 23 Tanzmusik.

Langenberg (635 Hz, 472,4 M.).

12 Unterhaltungsmusik, 13 Konzert, 15.50 Kinderstunde, 17 Konzert, 20 Wie die Alten jungen, 21 Tanz der Wiener.

Wien (581 Hz, 517 M.).

13.30 Schallplatten, 15.20 Konzertsunde, 15.45 Kinderstunde, 16.55 Österreichische Musik, 19.35 Operette: „Die Fledermaus“, 20.25 Schubert: Quintett, 21.30 Tanzmusik.

Prag (617 Hz, 487 M.).

12.30 Konzert, 16.20 Orchesterkonzert, 18.25 Deutsche Sendung, 20 Konzert

### Kunst.

**Begeisterte Aufnahme des Berliner philharmonischen Orchesters in London.**

Das Berliner philharmonische Orchester unter Leitung des Dirigenten Furtwängler begann seine diesjährige Konzertreise in England mit einem Beethoven-Abend in der Queen's Hall in London, die Montag abend bis auf den letzten Platz gefüllt war. Der deutsche Botschafter, der österreichische Gesandte von Frankenstein, Mitglieder des englischen Kabinetts, darunter Schatzkanzler Chamberlain und viele Mitglieder der englischen Gesellschaft waren zu diesem Kunstereignis erschienen, das Furtwängler zuletzt noch zu einer Wagner-Gedächtnisfeier ausgestaltete, indem er über das Programm hinaus das Vorspiel zu den „Meisteringern“ zugeb. Furtwängler und sein Orchester wurden mit rauschendem, nicht endenwollenem Beifall überschüttet. Es war, wie „Daily Express“ sagt, eine Art Heldeberehrung. Junge Damen küßten, hingekissen von der „Troica“, das Bild Furtwänglers im Programm. Die Londoner Presse erkennt durchweg an, daß das Berliner philharmonische Orchester der Lehrmeister für die englische Musikwelt war, die sich an ihm ausgerichtet und weiter ausgebildet habe.

**Eine tschechische Zeitschrift in Paris.** Der Pariser „Sokol“ gibt eine Monatschrift „Československá Par“ (Tschechoslowakisches Paris) heraus, die neben Vereinsangelegenheiten auch das Leben der tschechoslowakischen Auswanderer in Frankreich, sowie ihre kulturellen und sonstigen Bedürfnisse wahrnimmt.

### Sport.

**Jubiläumsveranstaltungen bei „Widzew“.**

Im verflossenen Jahre konnte der Arbeiter-Sportverein „Widzew“ auf ein zehnjähriges Bestehen zurückblicken. Aus technischen Gründen hat die Vereinsleitung jedoch beschlossen, die Feiern erst in diesem Jahre zu arrangieren. Es wurde eine spezielle Festkommission ins Leben gerufen, die das Festprogramm und die Ausführung desselben übernahm. Die sportlichen Darbietungen sollen alle während der Pfingstfeiertage zum Austrag gelangen. Für die auswärtigen Teilnehmer sollen spezielle Plätze errichtet werden. Die Wettbewerbe umfassen fast alle Sport-

arten, und da daran alle Arbeitersportvereine Polens teilnehmen werden, ist mit einem Massenaufmarsch von Sportlern zu rechnen.

**Mitte März die ersten Fußballspiele.**

Die Fußballsektion des Lodzer Sport- und Turnvereins erhielt einige Offerten von auswärtigen Ligaverereinen zwecks Austragung von Gesellschaftsspielen. Die Leitung der Sektion beabsichtigt, die diesjährige Saison Mitte März zu eröffnen und für diesen Monat eine oder zwei Ligamannschaften zu verpflichten.

### Aus dem deutschen Gesellschaftsleben

**Familienabend im „Fortschritt“-Verein.**

Um seinen Mitgliedern in der Karnevalszeit ebenfalls eine Abwechslung zu bieten, veranstaltete der D.K.u.V. „Fortschritt“ am vergangenen Sonntagabend im eigenen Vereinslokal einen Familienabend für seine Mitglieder und deren Angehörige. War diese Veranstaltung auch kein Karnevalsfest, fehlte auch das anderweitig anzutreffende kostümierte Maskenvolk, so trat bei dieser Familienveranstaltung aber dennoch eine frohe Karnevalsstimmung stark in Erscheinung. Unregender Frohsinn und Fröhlichkeit herrschten im Saal, wozu wohl in nicht geringem Maße die reichlich gekauften Kotillonwaren beitrugen. Auch ein kurzes Bühnenprogramm war vorbereitet, das recht beifällig aufgenommen wurde.

Den Abend eröffnete der Vorsitzende des „Fortschritt“-Vereins Schöffe L. Ruf mit einer kurzen Ansprache, in welcher er den Erschienenen herzliche Begrüßungsworte sagte, ihnen einige Stunden frohen Zeitvertreibers wünschend. Wie bei allen „Fortschritt“-Veranstaltungen, trat auch diesmal wieder der Männerchor auf und brachte zwei Lieder zu Gehör. Viel Vergnügen bereitete den Anwesenden das V reinsmitglied Herr Hans Lange mit seinen Dupletts, die so großen Beifall fanden, daß sich der Vortragende zu einigen Zugaben bereit finden mußte. Das Programm sah auch noch den Schwank „Die Frauenfrage“ vor, der von den Mitgliedern der Frauensektion des „Fortschritt“, den Frauen Kronig, Zerbel, Semel, Richter, Diesner, Schnitter und Debus aufgeführt wurde. Der feine Humor dieses Schwanks wurde von den Mitwirkenden mit Geschick zum Ausdruck gebracht. Es war dies die erste Bühnendarstellung der Frauensektion, je-

### Freunde! Ihr müßt unangenehm für die Verbreitung unserer Zeitung agitieren. Seht euch überall für unsere Parteipresse ein. In das Heim des Verklätzten gehet die „Lodzger Volkszeitung“. Darum, Freunde agitiert

falls ein guter Anfang. Viel Freude brachte auch die Pfandlotterie, die guten Abgang fand. Viele Besucher konnten recht schöne Gewinne als Andenken von dieser Feier mit nach Hause nehmen. Selbstverständlich nahm bei dieser Veranstaltung auch der Tanz einen breiten Raum ein, dem bis in den Morgen hinein bei den Klängen einer vorzüglichen Musik gehuldet wurde.

Wenn sich der Familienabend auch bis in den Sonntagmorgen hinzog, so ist das nur ein Beweis dafür, daß es den Besuchern dieses Abends gut gefallen hat.

**Vom „Schillerkreis“ am Deutschen Gymnasium.** Uns wird geschrieben: Donnerstag, den 16. Februar 1933, begeht der „Schillerkreis“ am Deutschen Knaben- und Mädchengymnasium zu Lodz sein 6jähriges Stiftungsfest. Zu dieser Feier, die in der kleinen Aula um 7 Uhr abends desselben Tages stattfindet, ladet der Vorstand die Ehrenmitglieder, Probemitglieder, sowie Mitglieder, welche die Schule bereits verlassen haben, herzlichst ein. Wir machen zugleich aufmerksam, daß der „Schillerkreis“ aus Anlaß seines 6jährigen Bestehens eine öffentliche Feier veranstaltet, die am 11. März 1933 stattfinden wird. Die Feier, ein „Balladen- und Volksliederabend“, wird durch drei Festvorträge, sowie durch Deklamationen, Melodeklamationen, musikalische Darbietungen (teilweise eigene Kompositionen!), Gesänge und ein Schattenspiel zu einem Festabend der Lodzer deutschen Gesellschaft werden. Dieser Abend wird bestimmt einer „Wilhelm Tell“- oder „Räuber“-Aufführung nicht nachstehen. — Auf die Einzelheiten des Festabends werden wir noch zu sprechen kommen.

**Lichtbildervortrag.** Von Pastor G. Schedler wird uns geschrieben: Nochmals findet heute, um 1/8 Uhr abends, im Bethaus zu Kubardz der Vortrag „Die sittliche Reinheit im Lichte der Bibel“ statt. Wer die Bilder noch nicht gesehen, ist herzlich eingeladen!

Verlagsgesellschaft „Volkspresse“ m. b. S. — Verantwortlich für den Verlag: Otto Abel. — Verantwortlicher Schriftleiter: Dipl.-Ing. Emil Ferbe. — Druck: „Prasa“ Lodz, Petrikauer Straße 101

### Theaterverein „Thalia“

## „SCALA“-THEATER

### Theaterverein „Thalia“

Sródmiejska 15 (Cegielniana)

Sonntag, den 19. Februar, pünktlich 5.30 Uhr nachmittags

**Populäre Vorstellung!**

# „Stöpsel“

**Zu billigen Preisen!**

Schwank in 3 Akten von F. Arnold und E. Bach.

**Der größte Lacherfolg der Saison!**

Preise der Plätze: Parkett — 3, 2.50, 2 und 1 Platz, Logen und Balkon — 3 Plätze, Amphitheater — 1.50 und 1 Platz, 2. Balkon — 1 Pl., Galerie 60 Groschen. Karten im Vorverkauf bei G. E. Kiesel, Petrikauer 84. Am Tage der Aufführung ab 11 Uhr vormittags an der Theaterkasse.

### Deutsche Soz. Arbeitspartei Polens Ortsgruppe Chojny

Am Sonnabend, dem 18. Februar, um 8 Uhr abends, begeht die Ortsgruppe Chojny im Feuerwehrsaal in Chojny, 11-go Listopada 14 (5. Seitenstraße d. Rzgowska hinter der Bahn), ihre

## 5-Jahresfeier

Das Programm der Feier enthält Gesänge eines Quartetts, Vorträge, Gruppentänze, Ausführung zweier Bühnenstücke sowie Vorträge der bekannten Vereinshumoristen Lange und Adler. Eintritt für Gäste 1 Platz, für Mitglieder 75 Groschen. Um zahlreichsten Besuch bittet der Vorstand.

### Deutsche Soz. Arbeitspartei Polens Ortsgruppe Lodz-Nord

Am Sonnabend, dem 18. Februar, ab 9 Uhr abends, findet im Parteilokal, Poir. Nr. 5, ein

## Breisfest und Preispreference-Abend

(französischer und gewöhnlicher) statt, wozu die Mitglieder und Freunde unserer Bewegung freundlichst eingeladen werden. Für einen guten Imbiß wird Sorge getragen werden.

### Frauenverein der St. Trinitatis-Gemeinde

Sonntag, den 19. d. M., veranstalten wir im Saale 11-go Listopada 4 zugunsten der Epileptiker beim Hause der Barmherzigkeit einen

## Fünf-Uhr-See

Die werten Mitglieder und Angehörige, sowie auch Gäste werden höflichst dazu eingeladen. Gute Musik. Reichhaltiges Büfett. Eintritt 2 Plätze.

### Venerologische Heilanstalt für venerische u. Hautkrankheiten

Van 8 Uhr früh bis 9 Uhr abends. Sonntags von 9-2 Uhr nachm. Von 11-2 u. 2-3 empfängt eine Ärztin

**Konkultation 3 Platz.**

### Dr. med. Frau T. Rundstein Kinderkrankheiten

Dr. med. Rundstein

**Jüngere Krankheiten, Geburtenhilfe und Frauenkrankheiten.**

Alexandrow bei Lodz, Dgrodowa 12 (gegenüber der Apotheke), Empfangsstunden von 2-8 Uhr abends.

## Es steht fest

daß die Zeitungsanzeige das wirksamste Werbemittel ist

### Kleiner Feuerlöschapparat

(Minimax) zu laufen gelacht. Angebote unt. „A. B.“ an die Exped. d. Bl.

### Dr. med. NIEWIAZKI

Spezialarzt für Haut-, Horn- u. Geschlechtskrankheiten  
**Andrzej 5, Telefon 159-40**  
Empfängt von 9-11 und 5-9 Uhr abends  
Sonnt. u. Feiertags von 9-1 Uhr  
Für Damen besonderes Wartezimmer

### Theater- u. Kinoprogramm.

Städtisches Theater: Heute, 9.15 Uhr „Fall Monika“  
Kammer-Theater: Heute, 9 Uhr „Aegyptischer Weizen“  
Populärny: „Das Zeichen an der Tür“  
Jar: Heute, 8 und 10 Uhr „Alles für die Gäste“  
Capitol: Der Mensch, den ich erschlug  
Casino: Romeo und Julia  
Corso: Die Liebe des Missetäters — Der einsame Adler  
Grand-Kino: Hallo Paris — Hallo Berlin  
Luna: Erst du... dann ich  
Oswiatowe: Mädchen aus dem Volke — Exzentrischer Mensch  
Metro u. Adria: Ein Lied... Ein Kuß... Ein Mädel...  
Palace: I. Gefährliche Probe — II. Hallo! hier Jarossy  
Przedwiośnie: Blond Venus  
Uclecha: Försterchristel

### Kauft aus 1. Quelle

Große Auswahl  
Kinderwagen, Metallbettstellen  
Federmatratzen (Patent), amerik. Wringmaschinen  
erhältlich im Fabrik-Lager  
**„DOBROPOL“** Lodz, Piotrkowska 73  
Tel. 158-61, im Hofe

### Zahnärztliches Kabinett

Glatwa 51 Sombowka Tel. 174-93  
Künstliche Zähne. — Röntgen-Zahnaufnahmen.  
Empfangsstunden bis 8 Uhr abends.  
Heilanstaltspreise.



